



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Was im namen des || Heiligen Euangeli vnser Herrenn ||  
Jesu Christi/ ietzund zů Bon[n] jm Stifft Cöllen/|| gelehret  
vnnd geprediget würdt.||**

**Bucer, Martin**

**Bonnæ, [1543]**

**VD16 B 8955**

Von gewalt der kirchen vnd kirchen diener.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-36817**

sam mit außgetruckte worten geschworen het/ so kōn-  
de im doch kein Christ zūmüte/ das er solche gehorsam  
solte Christo dem Herren zū wider leysten/ das er aber  
thun müste/ wenn er von wegen päpstlicher edicten nit  
solte verschaffen das die reine getreuwe lehre/ des H.  
Euangeli in seine stift geprediget würde/ durch alle die  
2. Cor. 10. te. Es ist kein gewalt in der kirchen/ dan allein zur bes-  
serung/ also auch keinn einige verwandschafft in Chris-  
Keine ge- sto/ dan das jemer ein Christ dem anderen/ vnd der gan-  
walt in zgen gemeind zur besserung diene/ dan wir im Herren al-  
der kirchē so/ vnd darumb allein vereiniget/ vnd glider miteinan-  
denn zur- der seind/ das jedes glid/ nach der maß seynes glaubēs/  
besserung vnd gabe des H. geystes/ etwas schaffe vnnnd brenge zū  
gemeiner besserung des ganzen leibes Christi/ man bes-  
sehe des/ das der H. geyst/ von dem leib Christi welcher  
seine gemeind ist/ vns vorgebē hat/ Rom. xij. j. Cor. xij  
Ephē. iij. vnd vom gewalt der kirchen/ j. Cor. iij. vnd  
ij. Cor. v. vnnnd xij. Aber was darff es wort hieuon?  
Christum den Herren sollen wir ob allem hören/ vnnnd  
sein reich jeder noch seinem besten vermōgen forderen/  
vnd die Bischoff am aller formensten/ vnd allen gewal-  
tigen die das zū weren vnderstohn/ sagen mit den Apo-  
stolē/ Richtens selb ob es recht seye vor Got/ euch meer  
dann Got gehorchen/ Actor. iij.

Zum vierdten ist dessen wol war zūnemem/ das im  
dritten artikel des Bischofflichen Eyds stahet/ das ein  
Bischoff das pabstum der Römischen kirchen solle  
helffen vertedigen/ vnnnd erhalten/ sampt den regulen  
der H. Vätter wider alle menschenn SALVO SVO  
ORDINE/ seinem standt/ sein recht vorbehalten.

¶

Nun ist eines jeden Bischoffes in seinem Bistumb/ Alle Bis  
ordo/ stand/ grad/ recht vnd macht/ in allem dem das zu schoffenn  
dem Bischofflichen ampt gehöret/ als groß als des an sind eins  
deren / vnnnd aller ding gleich/ jeder soll bey den seinen Ampt  
fleyß/ ernst vnd geystlicher macht/ wie alle anderē/ bey vnd ges  
den iren/ das Euangelij zu predigen verschaffen/ tauge walts.  
liche leut darzu verordnen/ den rewenden/ vnd der gnad  
Christi recht begerenden/ die sund verzeyhen/ ob Christ  
licher zucht haltē/ weiter macht kan kein Bischoff ha  
ben. Der Herr hatt zu allen gesagt/ Wer euch höret/ der  
höret mich/ Weyden die herd die bey euch ist/ Was ihr  
auff erden binden oder lösen werden/ würt jm himmel  
bunden oder los sein.

Darumb der 3. Martyrer Cyprianus sagt/ Es ist  
ein Bistumb/ oder bischofflich ampt / wie ein kirch in  
aller welt/ vnnnd ein jeder Bischoff hatt dasselbige für  
seyne theyl / das ist / für die jm zur seelsorg befolhen  
sein/ ganz. Also redet differ 3. Martyr/ auch von den  
Apostelē. Eben das spricht er/ waren die anderē Apo  
stolen/ das Petrus war/ mit gleycher eeren vnd gewalt  
begabet. Welches auch der heylig Hieronymus bezeugt  
get/ Wa ein Bischoff ist/ sagt er/ der sey zu Rom/ oder  
Eguben/ zu Constantinopel/ oder zu Regen/ zu Alexā  
dria oder zu Tanis/ so ist er eines verdienstes/ vñ eines  
Priesterthums. Dis hatt der 3. Hieronymus geschri  
ben/ der doch ein Priester der Römischen kirchen gewe  
sen ist. Vnnnd ist gleich wol zu mercken/ das er drey Bi  
schoff gar geringer stett vñ bistumb/ in würde vñ prie  
sterlichē gewalt/ vergleicht den drey obersten Patriar  
chen in der welt/ Als damals waren/ der Römisch/ des  
Constantinopolitanisch vnd der Alexandrinisch.

Cuius a  
singulis  
in solidū  
pars tene  
tur. De  
simp. pre  
latorum

Ist nun dem also / vñ vermage eines jedē Bischoffs  
ordo / das ist ampt vñ befelh / so vil als des anderē / des  
geringesten wie des meysten / vnd solle alles das M. G.  
Herr dem stül zu Rom geschworen / sich weytter nitt  
strecken / dann das jm noch diser sein standt / ampt / vñ  
ordo aller dingen gang bleybe vnd vorbhalten sey. So  
gebürt meinem Gnedigsten Herren / vñnd ist das vor  
Gott / vnd auß pflicht seines ampts schuldig / im stiffe  
Cöllen alles das / dardurch er verhoffen mag das reych  
Christi zu foderen / in predigen anstellen / vñ allem an  
deren / fürzunehmen / anzurichten vnd drob zu halten /  
nit weniger den der Bischoff zu Rom / oder ein jeder  
anderer in seinem Bistumb.

Wes ein  
jeder Bis  
choff vñ  
ber dē an  
deren ver  
möge.  
Vñnd hatt auch meinem Gnedigsten Herren weder  
der Römisch noch einiger ander Bischoff icht vber  
all in soliche verrichtung seines ampts zutrage / so lāg  
er das nach Göttlichem wort / vñ der 3. Vätter regel  
verrichtet / wo aber M. G. Herr die vberschritte / vnd  
nit zur besserung handlete / als dan hette auch ein jeder  
Bischoff in des züerwarnē / vnd wo er seinen fehl nit  
besserte / die sachen zu richten für das Conciliū / vnd  
erstlich für das Conciliū diser Prouing / oder nation zu  
bringen / weyers hat auch der Bischoff zu Rom / ver  
möge der Canonū nicht zuthun. So ist in den grossen  
Cöcilien Niceno / Constātinopolitano / vnd Chalcedo  
nensi / wie auch in dem Aphricanischen / geordnet wor  
den / wol haben die Heyligen Vätter dem Römischen  
Bischoffe ein vffsehen befolhen.

Erstlich allein vber die kirchē vmb Rom gelegen /  
Suburbicanas / dēnoch hat er das vffsehē angenomē /  
vber alle Italischen / vñ auch etlich andere Prouingen  
Kirchen

Kirchen/ zu letzt habē in alle occidentalischen kirchē für  
iren obristē Patriarchen vnd Primaten erkēnet. Ober  
die hat er darumb weyters gewalt nie entpfangen/ den  
das er solt zusehē/ das jede gemeine Bischoffliche kirch  
iren Bischoff/ vñ jede Metropolitanische/ irē Metro  
politaniū/ vermöge der Canonū/ halte/ vñ das die sel  
bigen ires ampts wol vñ getrewlich vswartē / ire Cō  
cilium/ vñ anders/ so zu der Gottseligen disciplin/ vñ  
der inen/ vñ bey dē Christlichen volck/ zuerhaltē dien  
lich sein mag/ mit vleyß hielten vñ vbetē / doch das er  
damit die Metropolitanen in iren befelch nit verhin  
derte/ der aber durch die Römische lengest gar nahe zu  
nicht gemacht ist/ wie auch der gemein Bischofflich be  
felh vnd dienst/ seer geschwecht vnd vndertruckt.

Was für  
gewalt d  
Bischoff  
zu Rom  
vor ande  
ren hab  
entpfan  
gen.

Auß diesem allen nun hat ein jeder Christ das auch  
wol zusehen/ das nieman einige vsach habē mag/ M.  
G. Zeren anzuziehen/ als ob er damit/ das er meines  
diensts/ das I. Euangelij zu predigen/ in seinē stift ges  
brauchet/ etwas entgegen/ dem so er dem stuel zu Rom  
gelobet ist/ fürgenommenn hette/ der nicht weyß dar zu  
thun/ das mein diēst/ dem Gottes wort vñ der I. Vāt  
ter regulen entgegen sey/ das wirdt aber/ Gott sey lob/  
kein mensch dARTHUN mögen.

Die ander anklag wider M. G. Zeren/ von wegen  
meines diensts/ ist/ als ich täglich höre/ vñ auch im fa  
moß libell zu Collē angeschlagē wordē ist/ das er in dē  
das er mich zu predigē alhie angestellet/ gehädelt hab  
vñ handle/ wider die gehorsame/ die er Key. M. vñ dē  
I. Reich schuldig sey/ auch wider die verwätschaft/ so  
er hat mit andern Churfürstē/ Fürsten vñ Stendē des  
Reichs/ Desglichē auch mitt seiner Lādtschafft/ also  
auch

Die and  
anlag  
vō wege  
des diens  
stes Bus  
ceri.